№ 115 — Sonntag, den 18. Mai 1902. — 29. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., für hiesige Geschäfts- und Privatanzeigen 10 Pfg., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“ am Dienstag abend.

Pfingsten.

Leis' um blütenschwere Aeste
Spielt der gold'ne Frühlingsschein —
Und das lieblichste der Feste
Zieht mit hellem Jubel ein; —
Wenn auf blumgeschmückten Matten
Sich ein Kranz von Strahlen bricht,
Weicht der Sorge letzter Schatten,
Und die Welt wird hell und licht. —

Licht und Duft und Blütensegen
Auf der sonnbeglänzten Flur! —
Ueberreich bringt uns entgegen
Ihre Gaben die Natur. —
Auf den schimmernd grünen Triften
Ist manch' Tausendschön erblüht,
Und aus wolkenlosen Lüften
Klingt der Lerche Jubellied!

Jubelnd klingt es durch die zarte
Blütenduft'ge Lenzespracht,
Daß der Welt sich offenbarte
Heil'gen Geistes Zaubermacht.
Denn der Gottheit Friedensbote
Stieg herab vom Sternenzelt
Und der Wahrheit Flamme lohte
Durch die Finsternis der Welt.

Geist der Wahrheit und Erkenntnis
Steig' auch heute erdenwärts,
Bringe Klarheit und Verständnis
Und erhebe unser Herz;
Mache dort die Macht zu nichte,
Wo der Flaschheit Schlange gleißt,
Führe uns zum Himmelslichte
Sel'ger Pfingsten heil'ger Geist!

Wirst du liebend uns umschweben,
Greifst du mild und sonnig ein,
Dann wird unser Erdenleben
Glücklich und gesegnet sein.
Banger Sorge letzte Spuren
Weichen frommer Zuversicht,
Und wie draußen auf den Fluren
Wird's im Herzen hell und licht!

Albert Jäger.

Zum Pfingstfeste!

Pfingsten ist da! Auf! Oeffnet die Fenster, öffnet die Herzen! Das Fest der Freude und des Frühlings will seinen Einzug halten! Aus der Glocken ehernem Munde tönt das Festgeläute, die Blumen duften, und die Vöglein jubeln dem Festesmorgen entgegen: „Pfingsten!“ Die schlummernde Natur ist erwacht zu neuem, freudigen Leben, und wenn auch bei uns im Osten „nahe der Grenze Sibiriens“, wie man in Mitteldeutschland spricht, noch nicht alles so herrlich in Blüte steht, wie es z. B. Paul Lindenberg in seinen Reisenbriefen uns schon Ende April aus der festes- und frühlingsfrohen badischen Hauptstadt berichtete, so leben wir doch gegen die Bewohner der Rheinprovinz, die erst dieser Tage wieder von heftigen Schneestürmen heimgesucht worden ist, wie im sonnigen Süden. Nach den warmen Regenfällen der letzten Woche ist bei uns die Vegetation wacker fortgeschritten. Die Bäume und Sträucher haben ein neues, saftgrünes Gewand angelegt, die Knospen schwellen, ja hier und da sieht man auch schon heiterlächelnde Blütenköpfchen hervorlugen. Die Natur feiert ihr Erwachen! Und so wollen auch wir uns unseres Lebens freuen und der herrlichen Welt und freudig mit einstimmen in den Jubelruf der Natur: „Der Lenz ist da, es ist Pfingsten geworden!“

Aber nicht nur äußere Freuden soll uns das Pfingstfest bringen, es klopft auch an die Herzen der Menschen, damit sie von dem lichten Strahl des Geistes durchdrungen werden. Ist doch mancher ein Sklave seiner üblen Neigungen und kann sich ohne die Kraft des Geistes und des Guten nicht von den schlechten Gewohnheiten losmachen. Noch immer herrschen Mißgunst, Neid, Haß und Streit auf der Erde, und dem ruhigen rechtschaffenen Bürger, der emsig seinem Geschäft und seinen Pflichten nachgeht, drohen überall Gefahren. Es ist nötig, daß er sich stärke im Kampfe gegen alles Ueble. Das Vertrauen in die Hilfe des Geistes stärkt und belebt aufs neue. Ueberall, wohin wir blicken, finden wir den Kampf ums Dasein, von vielen trotz des Erfolges mit steter Unzufriedenheit geführt. Unzufriedenheit ist das Zeichen und die Krankheit unserer Zeit. Es ist dies zwar im menschlichen Charakter begründet, denn jeder will stets weiter, aber von vielen heißt es auch: „Jemehr er hat, jemehr er will, nie schweigen seine Klagen still.“

Im fernen Südafrika loht noch immer in blutigem Rot die Fackel des Krieges, entfacht von dem dämonischen Hauche englischer Habgier. Unter der Asche kaum gelöschter Brände glimmt bald in Belgien bald in Rußland, bald in dem sonnigen Spanien, bald in den südamerikanischen Republiken der Funke der Empörung und des Aufruhrs, harrend des Windes, der die Flammen hell auflodern läßt gleich den Feuersäulen der Vulkane, die kürzlich erst auf der Insel Martinique, der „Perle der kleinen Antillen“, so zahlreiche Menschenleben und blühende Landschaften vernichteten. Das Glück scheint gestorben, der Friede entflohen zu sein aus der Welt! Da ist es nötig, daß wir uns von Zeit zu Zeit erinnern an das, was die Kraft stählt und den Charakter festigt in dem nimmermüden Ringen der Gegenwart. Die Liebe ist es, die uns abhanden gekommen ist in dem harten Kampf des Lebens: Die Liebe, die nicht das Ihrige sucht, die Liebe zum Nächsten und zur Kreatur, die nur das Gute übt um der Barmherzigkeit willen. Was hilft es uns, wenn uns die Schätze der Welt in den Schoß fielen, wenn wir die Freude genießen, die uns der Lenz gewährt, wenn wir schwelgen im Ueberfluß, während das Herz leer bleibt? — Die Liebe, sie ist der heilige Geist, den das Pfingstfest immer wieder ausgießen will über alle Welt, die Liebe ist es, die vom Himmel herabfließt im goldenen Sonnenstrahl. Die Liebe ist es, die zu uns redet im Gesange der Vögel und im Duft der Blumen. Sie predigt der murmelnde Quell und der flüsternde Wald, und die wogenden Saaten und die rauschende Flut verkünden es jubelnd: Die Liebe! Deshalb lasset auch uns stets eingedenk sein dieses herrlichsten Gutes, das Gott in jedes Menschenherz gelegt. Wir wollen es sorglich hegen und pflegen, und frohbeglückten Herzens rufen wir aus in fröhlicher Pfingststimmung: „Sei uns gegrüßt, du Fest des Frühlings und der Liebe!“

Deutsches Reich.

Der Kaiser stattete am Freitag vormittag dem König von Schweden in Wiesbaden einen Besuch ab und empfing darauf dessen Gegenbesuch. Der König von Schweden war auch zur Abendtafel am Freitag geladen.

Geschenk Kaiser Wilhelms an die Vereinigten Staaten. Wie schon gestern telegraphisch gemeldet, will Kaiser Wilhelm als Erwiderung für den freundlichen Empfang, den Prinz Heinrich bei seinem Aufenthalte in Amerika gefunden hat, dem amerikanischen Volke eine Statue Friedrichs des Großen zum Geschenk machen, die in Washington zur Aufstellung gelangen soll. Das Telegramm welches Kaiser Wilhelm aus diesem Anlasse an den Präsidenten Roosevelt gerichtet hat, lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

Wiesbaden, 14. Mai 1902.

An den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Washington.

Ich stehe noch unter dem tiefen Eindruck, welchen der glänzende und herzliche Empfang Meines Bruders, des Prinzen Heinrich, durch die Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika auf Mich gemacht hat. In den Reden, mit denen er begrüßt wurde, ward wiederholt der Thatsache Erwähnung gethan, daß Mein Ahn, Friedrich der Große, gegenüber der jungen amerikanischen Republik zur Zeit ihrer Entstehung eine freundliche Haltung stets bewahrt habe, indem er dadurch den Grundstein der freundlichen Beziehungen legte, welche immer zwischen unseren beiden Ländern bestanden haben. Dem Mir von dem großen Könige gegebenen Beispiel will Ich folgen. Ich möchte die Erinnerung an den Besuch des Prinzen Heinrich wacherhalten durch eine Gabe an das amerikanische Volk, die Ich Sie bitte in seinem Namen annehmen zu wollen. Ich beabsichtige, den Vereinigten Staaten eine Bronzestatue Friedrichs des Großen zum Geschenk zu machen, die in Washington auf einem Platze zu errichten wäre, den Sie freundlichst auswählen wollen. Möge diese Gabe angesehen werden als ein dauerndes Zeichen der innigen Beziehungen, welche zwischen unseren beiden großen Nationen mit Erfolg gepflegt und entwickelt sind.

Wilhelm I. R.

Auf das Telegramm des Kaisers antwortete Präsident Roosevelt mit einem Telegramm in deutscher Sprache, welches lautet:

Washington, 15. Mai 1902.

Kaiser Wilhelm, Wiesbaden.

Ich bin tief empfänglich für Ihr großartiges und freundliches Anerbieten. Ich danke Ihnen herzlich dafür im Namen der Vereinigten Staaten und werde es sogleich dem Kongreß vorlegen. Gewiß wird es unserem Volke das größte Vergnügen bereiten, aus Ihren Händen eine Statue des berühmten Herrschers und Soldaten, eines der größten Männer aller Zeiten, Friedrichs des Großen, zu erhalten, und eine besondere Angemessenheit liegt darin, daß seine Statue hier in der Stadt Washington, der Hauptstadt der Republik, auf dessen Geburt er mit solch freundlichem Interesse schaute, errichtet werden soll. Für diesen neuen Beweis Ihrer freundlichen Gesinnung für unser Land danke ich Ihnen in dessen Namen. Die Gabe wird hier sicherlich angesehen werden als ein erneutes Zeichen der Freundschaft zwischen den beiden Nationen. Wir hoffen und glauben fest, daß diese Freundschaft in den kommenden Jahren noch stärker und fester werden wird. Es ist ein Zeichen für die Wohlfahrt des ganzen Menschengeschlechts, daß am Anfang dieses Jahrhunderts das amerikanische und deutsche Volk in einem Sinne herzlicher Freundschaft zusammen arbeiten. Theodore Roosevelt.

In Gegenwart des Kaisers wurde am 14. Mai auf der Saalburg über dem Standbild des Antonius Pius, (der übrigens mit der Papstlinie Pius nicht verwandt ist! D. Red.) an der Portica Ecumana eine lateinische Inschrift enthüllt, die in alter Technik mit Buchstaben aus vergoldetem Bronzeblech dort angebracht ist, deren deutsche Uebersetzung lautet: Wilhelm II., Friedrich III. Sohn, der Enkel Wilhelm des Großen, hat im 14. Jahre seiner Regierung zum Andenken und zur Ehre der Vorfahren das Kastell des römischen Grenzwalles zur Saalburg wiederhergestellt.

Für den Einzug des Kaisers in Aachen werden, wie bereits gemeldet, große Vorbereitungen getroffen. Im Münster wird nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“ der Kaiser durch das Stiftskapitel in das Oktogon der alten Kaiserpfalz geführt werden. „Hier soll der an einer Kette hängende, von Kaiser Barbarossa geschenkte wertvolle Leuchter, der mit seinen Türmchen das himmlische Jerusalem versinnbildlichen soll, zum ersten Male in elektrischer Beleuchtung (48 Flammen) erstrahlen.“

Von den Wiesbadener Festspielen. Der fünfte Festspielabend brachte Aubers „Der schwarze Domino“ in Wiesbadener Bearbeitung. Die Hauptrollen spielten Erika Wedekind-Dresden und die Herren Anthes-Dresden und Nebe-Berlin. Der Kaiser wurde durch Fanfaren begrüßt und nahm in der großen Loge zwischen dem Großherzog von Hessen und dem General von Lindequist Platz. Die Aufführung fand lebhaften Beifall.

Für die Aufhebung des Diktaturparagraphen will das Bureau des elsaß-lothringischen Landesausschusses dem Kaiser persönlich den Dank aussprechen. Der Kaiser hat dem Präsidenten des Landesausschusses, v. Schlumberger, mitgeteilt, daß er das Bureau des Landesausschusses am 21. Mai in Urville empfangen werde.

Kammerherr oder Abgeordneter, wer ist der Dümmste? Am Dienstag wurde im königlichen Schauspielhause in Berlin von Schauspielern des Dresdener Hoftheaters die Komödie „Pastors Rieke“ zum ersten Male aufgeführt. In diesem Stück hat nach der Buchausgabe im dritten Akte eine Schauspielerin zu sagen: „Also Onkel Peter in Kopenhagen ist Kammerherr geworden. Ausgerechnet Onkel Peter. Der Dümmste in der ganzen Familie.“ Wie mitgeteilt wird, wurde in der Aufführung am Dienstag das Wort „Kammerherr“ ersetzt durch — „Abgeordneter.“ — Es wäre doch interessant, festzustellen, ob diese Textänderung schon in Dresden vorgenommen ist oder erst auf Berliner Boden aus zarter Rücksicht auf höfische Kreise, oder ob sich die Schauspielerin nur versprochen hat.

Ein deutscher Agrarier, Frhr. v. Loen, veröffentlicht in der „New-York. Staatsztg.“ einen langen Artikel zur Rechtfertigung der agrarischen Forderungen. Die „Deutsche Tagesztg.“ giebt ihn vollinhaltlich wieder. Frhr. v. Loen ist derselbe Führer des Bundes der Landwirte, dem vor einigen Monaten die „Schles. Ztg.“ in einer agrarischen Versammlung die Bemerkung in den Mund gelegt hat, daß er im Auftrage des Kaisers Wilhelm nach Amerika entsandt sei zum Studium der dortigen Landwirtschaft. Offiziös wurde damals diese Bemerkung zurückgewiesen mit der Begründung daß Frhr. v. Loen wie auch andere ein Freibillet für sich und seine Frau auf einem Schiffe der Amerikalinie durch die Vermittelung des Kaisers erhalten habe. In seinem Artikel in der „New-Yorker Staatsztg.“ giebt Frhr. v. Loen seiner ganz besonderen Befriedigung Ausdruck, daß er als „sogenannter deutscher Agrarier“ Gelegenheit gehabt habe, in den United Staates sich die amerikanische Landwirtschaft ansehen zu können, „und dabei so vieler Liebenswürdigkeit begegnete.“ Er wendet sich gegen die Annahme, daß das agrarische Streben nach Schutz der landwirtschaftlichen Produkte sich „naturgemäß gegen die Landwirtschaft derjenigen Länder richten müsse, welche landwirtschaftliche Produkte nach Deutschland exportieren, und damit auch gegen die Landwirrschaft Nord-Amerikas“. Frhr v. Loen behauptet, daß dies durchaus nicht der Fall ist, bleibt aber den Beweis dafür schuldig. Den Beweis für das Gegenteil liefern die agrarischen Anträge in der Zolltarifkommission. Am Schlusse seines Artikels fordert Frhr. v. Loen die amerikanischen Landwirte auf zum Kampf „gegen die Machenschaften“ des amerikanischen Großkapitals, durch das die amerikanische Landwirtschaft ungleich mehr geschädigt werde, als durch die Forderungen der deutschen Agrarier. Dieser Kampf gegen das amerikanische Großkapital werde zugleich gewissermaßen für die deutschen Agrarier mitdurchgefochten und daher habe er noch eine besondere Veranlassung, den amerikanischen Landwirten seine „herzlichsten Sympathien für diesen Kampf auszusprechen.“ „Ich rufe Ihnen mit dem Ausdruck freundschaftlicher Gefühle zu: „möge es Ihnen gelingen, sich Ihrer Gegner zu erwehren.“

Im Kampf für höhere Getreidezölle sind den Agrariern alle Mittel recht. Die „Deutsche Tagesztg.“ sucht in einem Leitartikel „Unausbleibliche Folgen“ graulich zu machen vor der Gefahr einer Industrialisierung durch die Drohung mit der Demokratisierung. Wer die Entwickelung des Staates zu einem reinen Industriestaat dulde und fördere, der

werde, meint das Organ des Bundes der Landwirte, die Konsequenz der Demokratisierung mit in den Kauf nehmen müssen, er mag wollen oder nicht. Da gäbe es nur ein Entweder — oder. „Entweder man fördert die Entwickelung des Reiches zu einem einseitigen Industriestaate und nimmt die Konsequenzen mit in Kauf, daß dieser Staat demokratisch und sozialistisch, also zuletzt sozialdemokratisch wird. Oder man sorgt dafür, daß diesen Konsequenzen vorgebeugt werde; das ist aber nur möglich," wenn — im Zolltarif die Forderungen des Bundes der Landwirte voll bewilligt werden.

Keine Neubesetzung des Statthalterpostens in den Reichslanden. Gegenüber den in letzter Zeit in der Presse wieder stärker auftauchenden Gerüchten von einer Neubesetzung des Statthalterpostens in den Reichslanden wird jetzt mitgeteilt, daß alle diese Nachrichten durchaus falsch sind. Ein Wechsel steht nicht in Aussicht.

Ein allgemeiner deutscher Städtetag soll nach der „Frankf. Ztg." im nächsten Jahr in Dresden stattfinden gelegentlich der dort geplanten Städte-Ausstellung. Ein Beschluß in dieser Richtung soll unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner seitens des Vorstandes des preußischen Städtetages gefaßt worden sein. Als Beratungsgegenstand sei u. a. in Aussicht genommen: die sozialen Aufgaben der Städte.

Ausland.

Frankreich.

Sensationsnachrichten bringt in Zusammenhang mit Loubets Rußlandreise das Blatt „Aurore". Es behauptet, Präsident Loubet werde auf der Rückfahrt aus Rußland den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzen, auch steht eine bedeutsame Entrevue bevor. Dieses Gerücht hat zweifellos die Petersburger Meldung zum Ursprung, daß Loubet in der Petersburger deutschen Botschaft vorsprechen werde. — Gemeint sein kann natürlich nur eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm. Jedenfalls handelt es sich um eine Erfindung, der das Dementi alsbald auf dem Fuß folgen wird.

Der Minister der Kolonien macht bekannt, daß Maßregeln getroffen seien, um aufs schnellste die Verproviantierung von Martinique sicher zu stellen. Bedeutende Sendungen seien von den Nachbarkolonien gemacht worden, ferner würden unverzüglich amerikanische Transportschiffe in Fort de France eintreffen, welche Lebensmittel brächten, die für die Verpflegung von 150000 Personen während 3 Wochen ausreichen. Endlich habe das Kolonialamt, abgesehen von den durch jene Schiffe bereits dorthin gebrachten Lebensmitteln, die Absendung von 150000 Kilo Stockfisch aus St. Pierre de Miquelon, von 100000 Kilo Mehl und von 40000 Kilo Konserven nach Martinique angeordnet.

Rußland.

Ein schwarzes Kabinet ist, wie dem „Vorw." gemeldet wird, in Rußland durch einen geheimen Ukas eingerichtet worden. Das heißt, daß von nun an die ganze Briefpost durch die Hände der Polizeibeamten wandert, während bisher die Briefe nur teilweise geöffnet worden waren.

Schweden - Norwegen.

Die Erste Kammer beendete gestern nachmittag die Beratung der Wahlrechtsvorlage. Sie nahm mit 83 gegen 59 Stimmen den vom Bischof Billing eingebrachten Antrag an, durch welchen die Regierung ersucht wird, bis 1904 dem Reichstage eine neue Vorlage auf folgender Grundlage zu unterbreiten: Allgemeines Stimmrecht, Proportionalwahlen, Wahlberechtigung nach Vollendung des 25. Lebensjahres, Gleichstellung von Stadt und Land.

Spanien.

Der Herzog von Connaught überreichte gestern dem Könige in feierlicher Weise den Hosenband-Orden.

Türkei.

Unruhen in Syrien. Nach Meldungen aus Konstantinopel fanden in Aleppo wegen der Brot-Verteuerung Ruhestörungen statt. Viele Häuser und Bäckerladen wurden geplündert. Der Militär-Kommandant Ali Pascha stellte die Ruhe wieder her. Die Brotverteuerung wird auf Getreide-Wucher zurückgeführt, bei welchem der Wali Ens Pascha beteiligt sein soll. Die Mächte hatten seiner Zeit gegen die Ernennung von Enis Pascha zum Wali vor Aleppo protestiert, weil er bei den armenischen Metzeleien in Diabekr schwer kompromittiert erschien. Die Mitglieder des Konsularkorps unterhalten mit Enis Pascha keinen Verkehr.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Friedens-Angelegenheiten giebt ein Schreiben des Kriegsberichterstatters des Londoner „Daily Telegraph", Bennet Burleigh, einen schätzenswerten Beitrag. Nach Burleighs Angaben kamen die Burenführer nach Klerksdorp und Pretoria noch in ziemlich zuversichtlicher Haltung und schlugen vor, in der Hauptsache den status quo ante bellum wiederherzustellen. Sie wollten die englischen Forderungen bezüglich der Ausländer einräumen, dagegen solle ihre Unabhängigkeit erhalten bleiben und England 1000000 Pfd. Strl. einschießen, um die Wunden zu heilen, die der Krieg dem Privatbesitz bei ihnen geschlagen hat. Es waren hauptsächlich Steijn, Dewet und Delarey, die diesen Standpunkt einnahmen, während Schalk Burger und der Rest der Transvaal-Regierung, mit Ausnahme von Reitz, zum Frieden unter allen Bedingungen bereit waren. Louis Botha teilte in dieser Beziehung ihre Ansichten. Lord Kitchener empfing die Burenführer in seiner Wohnung. Es war bemerkenswert, wie sie alles anstarrten und in der Nähe in Augenschein nahmen; sogar hinter die Vorhänge schauten sie. Doch bald gewannen sie Fassung und Sammlung, und die Erörterung begann. Die ersten Vorschläge wies Lord Kitchener ohne weiteres als unvernünftig, unerträglich und unmöglich von der Hand. Dann wurde allmählich und langsam gehandelt, bis endlich die britische Regierung ein letztes Wort sprach, das ungefähr auf die vor Jahresfrist Botha in Middelburg gestellten Bedingungen hinauslief. Diese bestehen in 1. Amnestie für Buren für alle wirklichen Kriegshandlungen; 2. Rücksendung aller Kriegsgefangenen; 3. möglichst baldige Einführung der Zivilverwaltung unter dem Kronkolonialsystem, worauf dann später Selbstverwaltung folgen werde; 4. Gleichberechtigung beider Sprachen; 5. Wiederaufbau der zerstörten Höfe und Gebäude und Gewährung einer Summe von 1000000 Pfd. Strl. zur Deckung der inneren Requisitionsschuld der Regierung; 6. Erlaubnis zur Führung von Jagdgewehren; 7. Zusage, den Kaffern das Stimmrecht nicht zu gewähren. Die Mehrheit der Führer erklärte sich bereit, diese Bedingungen anzunehmen, und alle übernahmen es, sie ihren Leuten vorzutragen. Auch Delarey, der sonst zu den Hartnäckigen gehörte, wollte sich der Mehrheit fügen.

Von Seiten der Burenfreunde in Europa und aus der Umgebung Krügers wird bereits die Meldung von dem Scheitern der Verhandlungen in die Welt gesetzt. Danach soll sowohl in Amsterdam wie in Brüssel die Meldung eingetroffen sein, daß die Friedensunterhandlungen als gescheitert zu betrachten sind, nachdem die Bestrebungen Englands, unter Umgehung Krügers den Friedensabschluß herbeizuführen, auf den entschiedenen Widerstand der Burenführer stießen. Letztere fordern erneut einen förmlichen Waffenstillstand und die Freigabe des Kabels zwecks Verständigung mit Krüger, was England ablehnte. Der Sonnabend werde bereits die endgiltige Entscheidung bringen.

Provinzielles.

Graudenz, 16. Mai. Schwer verunglückt ist in Magdeburg, seinem jetzigen Standorte, der bis 1. Mai dem Generalstabe der 35. Division in Graudenz angehörig gewesene Hauptmann Wenzel. Sein Pferd ging durch und stürzte. Hauptmann Wenzel trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er nach dem Garnison-Lazarette gebracht werden mußte.

Schneidemühl, 16. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde in vergangener Nacht ein 17jähriger Jüngling in Begleitung einer 30jährigen Frauensperson festgenommen, da diese nach hierher gelangter telegraphischer Nachricht aus Danzig unter Mitnahme einer größeren Geldsumme geflohen waren. Die Flüchtlinge wurden dem hiesigen königlichen Amtsgerichte zugeführt.

Danzig, 16. Mai. In seiner Privatwohnung erschoß sich am Donnerstag der Hotelbesitzer August Rohde, der Inhaber des Hotels und Cafes „Zentral", das kürzlich zur Zwangsversteigerung kam. — Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft beschloß, das Schützenfest in Verbindung mit dem Königsschießen, das sonst kurz nach Pfingsten stattfand, auf den 11. und 12. Juni zu verlegen.

Danzig, 16. Mai. In der gestrigen Generalversammlung wurde beschlossen, das diesjährige Königsschießen zu verschieben und erst am 11. und 12. Juni dieses Jahres abzuhalten. — Die Arbeiten an dem auf der hiesigen Schichauschen Werft erbauten Doppel-Schraubendampfer für den Norddeutschen Lloyd werden derartig gefördert, daß der Stapellauf voraussichtlich Anfang des Monats Juli wird stattfinden können; der Tag des Stapellaufes ist noch nicht bestimmt. — Der Geschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Herr Landesökonomierat Wölbling aus Berlin, war hier anwesend, um den Platz für die große landwirtschaftliche Ausstellung des Jahres 1904 zu besichtigen. Nach eingehender Besichtigung der von der Stadtverwaltung bereitwillig zur Verfügung gestellten Plätze entschied Herr Wölbling sich für das große Gelände des Weißhöfer Außendeichs bei Strohdeich, um so mehr, als ja bis zum Frühjahr 1904 nach dort sowohl die Straßenbahn, als auch die Kleinbahn aus der Niederung geführt und auf dem Platze selber eine Haltestelle der Staatsbahn eingerichtet werden wird.

Zinten, 16. Mai. Seit dem Himmelfahrtstage ist der Arbeiter Kaulbars von hier verschwunden. Da er sich wegen ehelicher Zwistigkeiten schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken trug, und auch schon einmal versucht hat, sich die Kehle zu durchschneiden, so wird angenommen, daß er den Tod gesucht hat. Am Mühlenteiche hat man seinen Stock und seine Branntweinflasche vorgefunden, was darauf schließen läßt, das K. ins Wasser gegangen ist. Die Leiche aber hat man trotz längeren Suchens bis jetzt nicht finden können.

Tolkemit, 16. Mai. Die „Mälzenbräuerzunft", die nachweislich schon über 300 Jahre in unserer Stadt besteht, erhielt gestern eine neue Fahne, die in der hiesigen Pfarrkirche feierlich geweiht wurde. Die Fahne ist aus der Werkstätte des Herrn Bornowski in Elbing hervorgegangen und zeigt, in Seidenstickerei ausgeführt, auf der einen Seite das Bild des Heiligen Andreas und auf der anderen das der Heiligen Katharina. Die Fahne kostet 600 Mk.

Labiau, 16. Mai. Sein 50jähriges Meisterjubiläum feiert am 21. August dieses Jahres der hiesige Bäckermeister Herr Karl Riechert. An demselben Tage kann R. auf eine 20jährige Thätigkeit als Obermeister der hiesigen Bäckerinnung zurückblicken.

Bartenstein, 16. Mai. Ein großer Mangel an Wohnungen, besonders an mittleren, macht sich in diesem Jahre in unserer Stadt ganz besonders bemerkbar, da mit der Verlegung des Landratsamts hierher viele Wohnungen für neu anziehende Familien gebraucht werden. Viele der letzteren, die bereits zum Oktober hierherziehen wollen, haben bis jetzt trotz eifriger Bemühungen keine Wohnung finden können. Mit dem Mangel hängt auch der überaus hohe Preis zusammen.

Insterburg, 16. Mai. Ein schwerer Unglücksfall geschah gestern früh bei den Kanalisationsarbeiten auf dem Hofe des Grundstücks Wilhelmstraße 18. Der Arbeiter August Krüger war mit noch einem Arbeiter in dem etwa 2 Meter tiefen Schacht beim Zuschütten beschäftigt, als er, eine Steife wegnehmend, plötzlich verschüttet wurde. Schwer verletzt wurde er sofort ausgegraben und mittelst Tragkorbes in das Kreis-Krankenhaus gebracht, woselbst er besinnungslos darniederliegt. U. a. hat er mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen erlitten.

Königsberg, 16. Mai. Zum dritten littauischen Musikfest hat der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheit der „Pr. Lit. Ztg." zufolge einen Betrag in Höhe von 600 Mk. aus seinem Dispositionsfonds bewilligt.

Memel, 16. Mai. Ertrunken ist gestern nachmittag beim Einsegeln in den hiesigen Hafen in der Nähe der Signalstation der 17jährige Fischergehilfe Friedrich Will aus Liep. Derselbe war im Dienste bei einem Hochseekutter aus Vogelsang, welcher an der hiesigen Küste die Lachsfischerei betreibt. Das Unglück erfolgte beim Segelbergen, und waren die sofortigen Rettungsversuche erfolglos.

Inowrazlaw, 16. Mai. Ein Rangierzug fuhr gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof in den zur Abfahrt nach Bromberg bereitstehenden Zug hinein. Personen sind nicht verletzt, nur der Postwagen ist etwas mitgenommen.

Marggrabowa, 16. Mai. Am Donnerstag abend erschoß sich auf dem Bodenraum der Wohnung seiner Mutter der Maler Karl Massalsky. Der junge Mann, welcher vor einem halben Jahre erst seine Militärzeit bei den schwarzen Husaren in Langfuhr beendet und sich dann selbständig gemacht hatte, auch ein fleißiger und nüchterner Mensch war, neigte seit einiger Zeit zum Tiefsinn; Liebesgram soll der Beweggrund der That sein.

Kosten, 16. Mai. Auf der Feldmark Spitkowski wurde Mittwoch nachmittag von zwei Männern ein 17jähriges Mädchen aus Spitkowski angegriffen und vergewaltigt. In der Nähe befindliche Leute eilten herbei, nahmen die Missethäter fest und überlieferten sie dem Gefängnisse. Es wurde festgestellt, daß der eine dieser Uebelthäter der mit längerer Freiheitsstrafe vorbestrafte und verheiratete Arbeiter Valentin Szczepaniak von hier ist. Das Mädchen liegt infolge unmenschlicher Behandlung krank darnieder. — Der Vorstand der höheren Knabenschule hat beschlossen, die an der Schule angestellten Lehrer gegen Haftpflicht, zunächst auf 5 Jahre, zu versichern. Die Prämien bezahlt die Schulkasse.

Schrimm, 16. Mai. Die neue Garnison trifft am Sonnabend, den 31. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, mittels Extrazuges hier ein. Nach dem Einmarsch findet auf dem Marktplatz feierlicher Empfang durch den Magistrat und die Stadtverordneten statt. Im Ungerschen Saale soll für die Offiziere ein Festessen gegeben und für die Unteroffiziere und Mannschaften zu deren Bewirtung dem Bataillon ein höherer Betrag überwiesen worden.

Lokales.

Thorn, den 17. Mai 1902.

Tägliche Erinnerungen.

18. Mai 1699. H. J. von Zieten, Reitergeneral geb. (Wustrau.)
1782. Lützow, Führer der nach ihm benannten Freischar, geb. (Mittelmark.)
1868. Kaiser Nikolaus II. von Rußland geboren.
1899. Eröffnuug der Friedenskonferenz in Haag.
1900. Entsatz von Mafeking.
19. Mai 1218. Kaiser Otto IV. †. (Harzburg)
1762. Fichte, Philosoph, geb. (Rammenau i. Oberlausitz.)
1898. Gladstone, engl. Staatsmann, †. (Hawarden.)
20. Mai 1498. Vasco da Gama landet an der Malabarküste in Indien.
1631. Eroberung Magdeburgs durch Tilly.
1798. Stolze, Stenograph, geb. (Berlin.)

— **Das herrliche Pfingstfest** steht vor der Thür. Bald werden die Glocken vom Turm erklingen, um das lieblichste der Feste mit feierlichem Festgeläute zu begrüßen. Nach dem vorhergegangenen Hasten und Jagen folgen die Festtage, die uns wirkliche Tage der Erholung sein sollen. Doch nicht im Zimmer verbleibt der Städter, sondern es zieht ihn hinaus in Gottes schöne freie Natur, wo das lieblichste Maiengrün der Fluren, Gärten und Wälder das Auge erfreut. Ein jeder will es genießen, dieses herrliche Fest des Frühlings, diese Wiedergeburt der Natur, war man doch zu Ostern gezwungen, daheim zu bleiben in der stillen Klause, weil draußen in der Natur die Schneeflocken ihr lustiges Spiel trieben und uns von neuem die Herrschaft des Winters verspüren ließen. Nun wir dürfen wohl annehmen, daß wir diesen unholden Gesellen jetzt endgültig los sind; wenn auch noch aus verschiedenen Gegenden von Schneefällen berichtet wird, so soll uns das unsere Pfingstfreude nicht trüben. So schlecht werden die Thorner doch nicht bei dem Wettergott angeschrieben sein, daß er ihnen nun auch zu Pfingsten durch Schnee oder Regen die Feiertage verdirbt. Das Wetter ist heute zwar nicht gerade sehr freundlich und vielversprechend, aber wir wollen deshalb den Mut nicht sinken lassen. Jedenfalls ist es unser innigster Wunsch, daß zu den Festtagen jeder das Vergnügen finden möge, das er sich erträumt hat und in seinem Innersten erhofft. In diesem Sinne rufen wir allen unseren Lesern ein „Fröhlich Pfingsten" zu und wünschen ihnen gesunde und frohe Feiertage!

— **Ordensverleihungen.** Dem Rendanten Julius Hollstein zu Tilsit und dem Garnisonverwaltungsinspektor a. D. August Babuke zu Breslau, bisher in Osterode, ist der königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Büchsenmacher Peting beim Inft.-Regt. (8. Pomm.) Nr. 61 dem Gutskämmerer Wilhelm Lindenblatt zu Wolfshöhe (Kr. Gerdauen), dem Gutsarbeiter Ephraim Frenzel zu Bögen und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Friedrich Thiel zu Markienen (Kr. Friedland) das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Zum Ordensfeste in der Marienburg** sind außer den Ordensrittern aus unserer Provinz nur die obersten Vertreter der Provinzialbehörden (Oberpräsident, Landeshauptmann, Vorsitzende des Provinzial-Landtages) und der Vorstand des Vereins für Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg zu dem Ordensfeste am 5. Juni eingeladen worden. Gestern ist in Danzig mit der Verladung der von Herrn L. Gieldzinski leihweise hergegebenen Möbel und anderer Gegenstände für die Herrichtung des Marienburger Schlosses zu dem Kaisertage begonnen worden. Die Möbel- und Ausstattungsstücke hat Herr Geh. Baurat Steinbrecht persönlich ausgesucht.

— **Neue Bahnstrecke.** Die voraussichtlich am 1. Juli d. Js. zur Eröffnung kommende Bahnstrecke Konitz-Lippusch mit den Stationen bezw. Haltestellen Lippusch-Glashütte, Kalisch, Sophienwalde, Lubina, Bruß, Mentschikal und Powalken ist der Betriebs-Inspektion in Berent, der Maschinen-Inspektion in Dirschau und der Verkehrs-Inspektion in Danzig zugeteilt.

— **Die Kreis- und Grenztierärzte** sind beauftragt worden, die Reinhaltung und Desinfektion der zum Vieh- und Geflügeltransport benutzten Eisenbahnwagen sorgfältig zu kontrollieren.

— **Die 55. Hauptversammlung** des Gesamtvereins der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung findet vom 22. bis 25. September in Kassel statt. Anträge, die auf der Versammlung zur Beratung gelangen sollen, sind bis spätestens zum 10. Juli, beabsichtigte Vorträge bis spätestens zum 1. September bei dem Zentralvorstand in Leipzig anzumelden.

— **Neues Fideikommiß.** Die Begüterung Gronowo und Gronowko mit einem Areal von 5600 Morgen einschl. etwa 1200 Morgen Forst ist von dem jetzigen Besitzer Herrn Arthur v. Wolff in ein Fideikommiß unter dem Namen „Arthur von Wolff'sches Familienfideikommiß Gronowo" umgewandelt worden. Die Stiftungsurkunde ist unterm 17. v. Mts. vom Kaiser genehmigt worden und mit diesem Tage in Kraft getreten.

— **Zur Tagung der Buchdruckereibesitzer,** welche vom 24. bis 26. Mai in unserer Stadt stattfindet, sind an 660 Buchdruckereien in

274 Druckorten der fünf Provinzen Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen Einladungen ergangen. Zur Beratung stehen verschiedene für das Buchdruckgewerbe wichtige Angelegenheiten. Die Sektion 9 (Nordost) der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft hält, wie schon mitgeteilt, am 25. Mai, vormittags 11 Uhr, im Artushofe ihre Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Geschäftsbericht für das Jahr 1901 und Voranschlag der Verwaltungskosten für 1903. Im Anschluß daran findet an derselben Stelle die Kreisversammlung des deutschen Buchdrucker-Vereins Kreis 9 (Nordost) statt, deren Tagesordnung als wichtigsten Punkt sich mit der gewerblich-sozialen Organisation des Buchdruckgewerbes, der Setzmaschinenfrage und mit der gedrückten materiellen Lage des Buchdruckgewerbes und ihren Ursachen, sowie mit den Mitteln beschäftigen wird, die geeignet sind, dieselbe wenigstens einigermaßen zu bessern, wobei die äußerst argen Wettbewerbsverhältnisse eingehend erörtert werden dürften. Am selben Tage, vor der Sektions- und Kreisversammlung, tagt noch im Artushofe der Verein der Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreußens (Kreisverein des Vereins deutscher Zeitungsverleger). Die Tagesordnung dieses Vereins ist besonders reichhaltig. Nach ihr stehen u. a. die Rabattfrage im Annoncenwesen (Referent Herr Harich-Allenstein), die Frage der Fachprüfung im Buchdruckgewerbe, sowie die Lage des Papiermarktes zur Erörterung. — Am Vorabend, den 24. Mai, versammeln sich die bis dahin eingetroffenen Teilnehmer an der Tagung im Fürstenzimmer des Artushofes zu einem Begrüßungstrunk. Am nächsten Tage, vor Beginn der Sitzungen, um 9 Uhr, soll ein Rundgang durch die Stadt vom Hotel „Thorner Hof“ aus erfolgen. Nach den Beratungen, die um $9\frac{1}{2}$ Uhr beginnen, vereinigen sich die Teilnehmer mit ihren Damen, die inzwischen einen Spaziergang durch die Anlagen der Stadt unternehmen, im großen Saale des Artushofes zu einem Mittagessen, für dessen Beginn die Zeit um 3 Uhr vorgesehen ist. Am Spätnachmittag folgt eine Fahrt zum Ziegeleipark, woselbst aus Anlaß des Buchdruckertages Konzert mit Schlachtmusik und Feuerwerk stattfindet. Für Montag, den 26. Mai, vormittags, ist ein Ausflug der Teilnehmer nach dem unweit der russischen Grenze gelegenen russischen Badeort Ciechocinnek geplant. Die russischen Grenzbehörden haben sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, den fremden Gästen aus der deutschen Buchdruckerwelt den Grenzübertritt zu erleichtern und ihnen eine Führung sowohl für den Aufenthalt in Alexandrowo, der russischen Bahnstation, wie auch in Ciechocinnek beizugeben. — Die Beteiligung an der Buchdruckertagung wird hoffentlich im Hinblick auf die wichtigen Beratungsgegenstände, wie auf die Anziehungskraft, die das alte Thorn im preußischen Osten selbst auf in entfernteren Teilen des Reiches Wohnende ausübt, eine rege werden, wenn schon die bedeutenden Entfernungen nach hier erschwerend wirken. — Von besonderem Interesse wird den Teilnehmern die in diesen Tagen ausgestellte Setzmaschine „Monoline“ sein, welche erst kürzlich als gefährliche Konkurrentin der beiden älteren Systeme „Linotype“ und „Typograph“ auf dem Plan erschienen ist und daher in Fachkreisen noch wenig bekannt ist.

— **Der Haushaltsanschlag** des Landkreises Thorn für das Steuerjahr 1902/03 balanziert in Einnahme und Ausgabe in Höhe von 437 805,30 Mk. Das Vermögen stellt sich auf 441 000 Mk., die Schulden betragen 1433 089 Mark. Unter den Einnahmen figuriert die Stadt Thorn unter Titel III Allgemeine Kreisverwaltung mit 12 826,09 Mark Rente, unter Titel IV Kreisausschuß- und Amtsbezirksverwaltung 6727,28 Mk. Rente, unter Titel V Verkehrsanlagen 35135,23 Mk. Rente und unter Titel VI Kreisschuldenverwaltung 40 046,22 Mk., zusammen also mit der Kleinigkeit von 94 734,82 Mk., das ist mehr als $\frac{1}{5}$ des ganzen Einkommensolls.

— **Der Landwehrverein Thorn** ist von dem Kriegerverein Podgorz zur Teilnahme an dem 9. Stiftungsfeste eingeladen worden. Die Festlichkeit findet am zweiten Feiertage in Schlüsselmühle statt.

— **Der Vorschußverein** hält Montag, den 26. Mai, abends 8 Uhr bei Nicolai eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Entlastung der Jahresrechnung 1901 und Rechnungslegung pro I. Quartal 1902.

— **Vom 1. Pfingstfeiertage ab** findet der Nebengottesdienst in der altstädt. evang. Kirche nicht wie bisher des abends um 6 Uhr, sondern des morgens um 8 Uhr statt.

— **Unser Stadtpark** an der Bromberger Straße prangt jetzt wieder in seinem schönsten Frühjahrsschmucke. Die zahlreichen Promenadenwege sind sämtlich in sauberem Zustande, auch haben die Anpflanzungen wieder an verschiedenen Stellen Erweiterungen erfahren.

— **Die Weichseldamm-Regulierungs Arbeiten** sind jetzt auf der Strecke Ließau-Palschau in vollem Umfange aufgenommen. Während bei Barendt 600 Arbeiter thätig sind, arbeiten auf den anderen beiden Baustellen etwa 200 Mann. Nach Pfingsten werden noch 200—300 Arbeiter eingestellt.

— **Die Gruppe Posen des Bundes der Naturheilvereine,** zu welcher auch der Verein Thorn gehört, hält am Sonntag den 1. Juni in Inowrazlaw ihren Gautag ab. Teilnahmeanmeldungen aus dem Verein Thorn werden bis nächsten Freitag in der Buchhandlung von Golembiewski, Altstädt. Markt, entgegengenommen. Abfahrt der Teilnehmer mit dem Frühzug 6 Uhr 36.

— **Wo gehen wir zu den Feiertagen hin?** Das ist die Frage, die zu dem bevorstehenden Feste wohl am meisten ventiliert wird, denn ein jeder ist doch darauf bedacht, die Festtage so angenehm wie möglich zu verbringen. Nun, ein Blick in den Inseratenteil der Zeitung genügt, um darauf die beste Antwort zu erhalten. Von seiten der Besitzer der Vergnügungslokale hier und in der Umgegend sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um den Anforderungen der Pfingstgäste in jeder Weise gerecht zu werden. Wer ein Freund von Dampferpartien ist, dem bietet sich dazu an beiden Feiertagen Gelegenheit, der Dampfer „Prinz Wilhelm“ fährt mit Musik nach Gurske und der Dampfer „Zufriedenheit“ nach dem Soolbad Czernewitz, außerdem fährt am ersten Feiertage der Dampfer „Alice“ nach Ostrometzko. Im Waldpark Ottlotschin findet am 1. Pfingstfeiertag nachmittags ein großes Waldkonzert der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 17. statt und in Lulkau am 2. Feiertag ein Konzert der 61er. Im Ziegeleiparke werden an beiden Feiertagen nachmittags Konzerte von den 21ern abgehalten, und abends wird die Riesenfontaine zauberisch beleuchtet. Am 2. Feiertag früh findet im Ziegeleipark ein Frühkonzert statt, zu welchem der Eintritt frei ist. Im Schützenhause wird ein Spezialitäten-Ensemble an allen drei Feiertagen Vorstellungen geben. Die Pausen werden durch Konzertstücke ausgefüllt. Ferner finden große Konzerte statt im Viktoriagarten, im Volksgarten, im Wiener Café, im Goldenen Löwen u. s. w. In diesen letzt genannten Etablissements ist den Tanzlustigen auch Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen. Man sieht also, daß an festlichen Veranstaltungen zu den Feiertagen kein Mangel ist, die Hauptsache ist nur, daß jeder auch ein volles Portemonnaie hat und daß das Wetter aushält.

t. **In großer Gefahr** schwebte dieser Tage eine Frau auf dem neustädtischen Markt. Der Rückenteil ihres Umhanges war in Brand geraten, ohne daß sie es wahrgenommen hatte. Vorübergehende erstickten das Feuer. Wie der Brand entstanden ist, ließ sich nicht feststellen.

— **Strafkammersitzung** vom 16. Mai 1902. Zur Verhandlung standen 8 Sachen an. In der ersten hatte sich der Zimmermann Friedrich Hermann aus Hermannsdorf wegen Beleidigung, Bedrohung und Diebstahls zu verantworten. Er wurde wegen der ersten beiden Delikte zu 2 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft verurteilt, von der Anklage des Diebstahls aber freigesprochen. — Unter der Beschuldigung des Diebstahls im wiederholten Rückfalle betrat in der zweiten Sache der Arbeiter Johann Griszkiewicz aus Mocker die Anklagebank. Er hatte eines Abends, anfangs November v. Js., dem Eigentümersohn Richard Krüger aus Mocker, der vor dem Hause seiner Eltern eingeschlafen war, eine Taschenuhr gestohlen. Der Gerichtshof verurteilte den Dieb mit Rücksicht darauf, daß er schon mehrmals wegen Eigentumsvergehen vorbestraft ist, zu 1 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Franz Domachowski und den Maurer Franz Junker aus Schönwalde; sie hatte das Vergehen des Diebstahls, bezw. der Hehlerei zum Gegenstande. Domachowski hatte in dem Forstrevier Barbarken mehrere Scheite Holz gestohlen. Bei einer Haussuchung wurden aber nicht nur bei Domachowski, sondern auch bei dem mit Domachowski in einem Hause wohnenden Zweitangeklagten Junker verschiedene Stücke des gestohlenen Holzes vorgefunden. Der Gerichtshof verurteilte den Domachowski wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis. Junker erhielt wegen Hehlerei eine dreitägige Gefängnisstrafe auferlegt. — In der vierten Sache wurde die Arbeiterfrau Julianne Chudzinski geb. Lewandowski aus Rudak, weil sie, wie sie zugab, dem Kaufmann Carl Sakriß hier am Abend des 30. November 1901 einen Korb, einen Besen und einen Sack aus dem Hausflure gestohlen hatte, mit einer Zusatzstrafe von 1 Monat Gefängnis bestraft. — Auch in der nächstfolgenden Sache handelte es sich um Diebstähle, deren die Aufwärterin Franziska Bause geb. Czarnetzki von hier angeklagt war. Dieselbe war beschuldigt, einen goldenen Ring, ein silbernes Armband und 5 Mk. bares Geld gestohlen zu haben. Sie wurde zu einer Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis verurteilt. — Gegen die Anklage des Diebstahls, bezw. der Hehlerei hatte sich sodann der Musiker Adolph Behrendt, der Schneider Robert Grunwald und die Ehefrau des letzteren Alvine Grunwald geb. Wysocki sämtlich aus Thorn zu vertheidigen. Die Angeklagten Adolph Behrendt und Robert Grunwald sind geständig, in der Nacht zum 21. März d. Js. den Schaukasten des Uhrmachers Louis Joseph hier, Seglerstraße erbrochen und daraus 3 goldene bezw. silberne Uhren, Uhrketten, Halsketten, 36 goldene Ringe, Broschen, Ohringe, Manschettenknöpfe und andere Schmucksachen im Gesamtwerte von 300 Mark gestohlen zu haben. Der Gerichtshof erkannte gegen Adolph Behrend auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und gegen Robert Grunwald auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Die Frau Grunwald kam mit 3 Monaten Gefängnis davon. — Schließlich wurde gegen den Kutscher Wilhelm Wegner früher in Gramtschen jetzt in Abbau Zorndorf, wegen intellektueller Urkundenfälschung verhandelt. Wegner war geständig, mit der unverehelichten Ernestine Harwardt aus Gramtschen viele Jahre hindurch in wilder Ehe gelebt und eins von den aus diesem Verhältnis hervorgegangenen Kindern bei dem Standesbeamten als sein eheliches Kind angemeldet zu haben. Er wurde dafür mit 1 Woche Gefängnis bestraft. — Die achte Sache gegen den Arbeiter Bernhard Wisniewski aus Culm wegen Nötigung und Körperverletzung wurde vertagt.

— **Geschworene.** Zum Vorsitzenden für die am 23. Juni d. J. beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode ist Herr Landgerichts-Direktor Wollschläger ernannt worden. Als Geschworene sind folgende Herren ausgelost worden: Kaufmann Hugo Claas-Thorn, Rentier Friedrich Wilhelm Busse-Thorn, Rittergutsbesitzer Felix Lincke-Zelgno, Rentier Stefan Franz-Thorn III, Rittergutsbesitzer Fritz Klußmann-Browina, Stadtbaumeister Albert Leipholz-Thorn, Kaufmann Carl Walter-Thorn, Professor Dr. Schmidt-Thorn, Gutsbesitzer Wilhelm Toepfer-Pensau, Rittergutsbesitzer Paul Diener-Kl.-Radowisk, Gutsbesitzer Hollatz-Michlau, Gutsbesitzer Hugo Meyer-Paulshof, Kaufmann Alexander Rittweger-Thorn, Rittergutsbesitzer Richard Strübing-Stuthof, Drechslermeister Reinhold Borkowski-Thorn, Kaufmann Siegmund Simonsohn-Thorn, Landwirt Wilhelm Ruemenapf-Lulkau, Oberlehrer Kluck-Loebau, Fabrikbesitzer Kraatz-Michlau, Gutsbesitzer Ludwig-Wiesenburg, Chemiker Dr. Herzfeld-Mocker, Eisenbahnbetriebssekretär Eduard Settan-Thorn, Gemeindevorsteher August Liedtke-Zlotterie, Baugewerksmeister Hans Illgner-Thorn, Gutsbesitzer Adolf Langsch-Rentschkau, Rittergutsbesitzer Anton Hertell-Zajonskowo, Buchdruckereibesitzer Carl Koepke-Neumark, Brauereibesitzer Ernst Thoms-Podgorz, Oberlehrer Dr. Rudolf Wilhelm-Thorn, Kaufmann Hermann Borchard-Thorn.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 10 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 7 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 2,44 Meter.

— **Gefunden** im Polizeibriefkasten ein weißer Zwirnhandschuh.

— **Verhaftet** wurde 1 Person.

Podgorz, 17. Mai. Der Kriegerverein feiert am zweiten Pfingstfeiertage im Schlüsselmühler Park sein 9. Stiftungsfest. — Der Wohlthätigkeitsverein hat das für den ersten Pfingstfeiertag anberaumte Sommerfest auf unbestimmte Zeit verschoben, da die polizeiliche Erlaubnis zur Abhaltung des Festes versagt worden ist. — Seit einiger Zeit liegen viele kleine Kinder hier an einer überall gleichmäßig auftretenden Lungenentzündung krank darnieder. Da diese bösartige Krankheit rasch vorwärts schreitet, so sind derselben bereits einige Kinder erlegen. — Im Monat April wurden von den hiesigen Fleischermeistern geschlachtet: 46 Rinder, 77 Kälber, 130 Schweine und 2 Schafe.

Neueste Nachrichten.

Posen, 17. Mai. Während seiner zweitägigen Hofhaltung in Posen wird der Kaiser im Generalkommandogebäude auf dem Kanonenplatz wohnen. Die hierzu bestimmten Räume sollen einer vollständigen Erneuerung unterzogen werden. Ebenso erhalten die Räume neues Möblement. Der Militärfiskus hat für die Erneuerung der in Frage kommenden Räume und zur Beschaffung der neuen Ausstattung 30000 Mark zur Verfügung gestellt. Mit den Renovierungsarbeiten soll Anfang Juni begonnen werden.

Zwickau, 17. Mai. Die sächsische Regierung hat die staatlichen Vorarbeiten zur Ausführung der innerhalb des Gebietes der Zwickauer Mulde und ihrer Nebenflüsse projektierten Thalsperren in Angriff nehmen lassen. Es sollen insgesamt 20—25 Thalsperren errichtet werden, deren Kostenaufwand auf etwa 16 Mill. Mark veranschlagt ist.

Kattowitz, 17. Mai. In der Milowitzgrube erstickten zwei Bergarbeiter durch Rauch, der infolge von Dynamitsprengungen entstand. Im Bahnschacht der Königsgrube wurde der Bergmann Slaikowski von herabstürzenden Kohlen getötet.

Leipzig 17. Mai. Die infolge des plötzlichen Todes des Vertreters der Anklage im Prozeß gegen die Leipziger Bank, des Staatsanwalts Dr. Traut, angekündigte Verschiebung des Termins des Bankprozesses findet nicht statt. Der Termin der Verhandlung (15. Juni) bleibt bestehen. Die Anklage wird an stelle des Dr. Traut der Staatsanwalt Dr. Kunze vertreten.

München 17. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm einstimmig die von dem Ausschuß vorgeschlagene Resolution auf Aenderung des Landtagswahlgesetzes an.

Braunschweig, 17. Mai. Der Braunschweigische Landtag ist bis zum Herbst vertagt worden; damit ist unter anderm auch die Aenderung des Katholikengesetzes zurückgestellt worden.

Paris, 17. Mai. Nach Meldungen aus Fort de France wurden dort abends zwischen 10 und 11 Uhr starke, aus dem Vulkan aufsteigende Feuergarben gesehen. Gestern früh riefen aus dem Vulkan aufsteigende dichte rotleuchtende Rauchwolken in den Ortschaften Lorrain, Marigot, St. Marie und Trinité großen Schrecken hervor.

Birmingham, 17. Mai. Chamberlain hielt eine Rede und sagte bezüglich des Friedensschlusses, er sei aller Hoffnung, aber nicht sanguinisch. Möglicherweise würden wieder gewisse unannehmbare Vorschläge gemacht. England werde aber, solange die gegenwärtige Regierung das Ruder hat, bestimmt den Fehler von Majuba nicht wiederholen. Von den bekannt gegebenen Grundzügen der künftigen Regierung und der Neuordnung des Landes werde nicht abgewichen.

Petersburg, 17. Mai. Balmaschew, der Mörder des Ministers Ssipjagin, ist gestern durch den Strang hingerichtet worden.

Kopenhagen, 17. Mai. Das französische Geschwader mit dem Präsidenten Loubet hat gestern abend $6\frac{1}{4}$ Uhr den Leuchtturm von Hanstholm an der Westküste Jütlands passiert.

Warschau, 17. Mai. In Stawitschen bei Kalisch wurden Vertreter eines großen Handelshauses unter dem Verdachte verhaftet, die Spionagesendungen des Obersten Grimm nach dem Auslande vermittelt zu haben.

Washington, 17. Mai. Das Kabinet verhandelte gestern über das Anerbieten des deutschen Kaisers betreffend die Statue Friedrichs des Großen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Produktenmarkt.

Thorn, den 17. Mai 1902.

Tendenz sehr fest.

Weizen: russischer 172—178 Mk.

Roggen: inländischer 153—156 Mk., russischer 145 bis 150 Mk.

Hafer: 150—156 Mk.

Gerste: 115—125 Mk.

Erbsen: Futterware 143—148 Mk.

do. Kochware 170—180 Mk.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 17. Mai.	Fonds fest.	16. Mai.
Russische Banknoten	216,20	216,15
Warschau 8 Tage	215,80	—,—
Oesterr. Banknoten	85,20	85,15
Preuß. Konsols 3 pCt.	91,70	91,75
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	101,90	101,80
Preuß. Konsols $3\frac{1}{8}$ pCt.	101,90	101,75
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	91,80	92,—
Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	102,—	101,80
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	88,90	88,80
do. „ $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	98,30	98,30
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	98,90	98,90
„ „ 4 pCt.	102,70	102,70
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	100,—	100,—
Türk. 1 % Anleihe C.	28,—	28,05
Italien. Rente 4 pCt.	—,—	101,90
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	83,20	83,25
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	183,70	183,30
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	203,—	203,—
Harpener Bergw.-Akt.	173,20	172,40
Laurahütte Aktien	199,70	199,60
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	102,20	102,25
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Mai	170,50	171,—
„ Juli	168,75	169,75
„ September	163,25	164,25
„ loco Newyork	$90\frac{1}{4}$	$90\frac{1}{2}$
Roggen: Mai	149,—	149 75
„ Juli	147,50	148,25
„ September	142,—	143,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	33,70	33,70

Wechsel-Diskont 3 pCt., Lombard-Zinsfus 4 pCt.

M. Berlowitz,

THORN, Seglerstrasse 27.

Elegante Knaben-Anzüge

✲ ✲ ✲ ✲ zu sehr billigen Preisen. ✲ ✲ ✲ ✲

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlenbesitzers **Franz Tafelski** in **Zlotterie** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 15. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung ist eine Nachtwächterstelle von sofort zu besetzen.

Das Gehalt beträgt im Sommer 45 Mark und im Winter 50 Mark monatlich. Außerdem wird Lanze, Seitengewehr und im Winter eine Burka geliefert.

Bewerber wollen sich bei Herrn Polizei-Inspektor **Zelz** persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere melden.

Militäranwärter werden bevorzugt.

Thorn, den 13. Mai 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kanzleigehülfenstelle ist besetzt.

Thorn, den 16. Mai 1902.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 21. Mai, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Podgorz** folgende Gegenstände:

1 Billard, 50 Kisten Zigarren, 50 Flaschen verschiedene Weine

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.

Sammelplatz am Hotel Kurowski.

Thorn, den 17. Mai 1902.

Boyke, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Verreist Zahnarzt Davitt.

Bei Aufteilung ländlicher Besitzungen

übernehme ich sowohl die Aufteilung selbst, als auch Regulierung der Hypotheken jeder Höhe.

Ferner werden bereits aufgeteilte Objekte von mir financiert.

Interessenten belieben sich mit mir unter **A. D. 44** an die Geschäftsstelle d. Ztg in Verbindung zu setzen.

Fahnen Reinecke, Hannover.

...zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

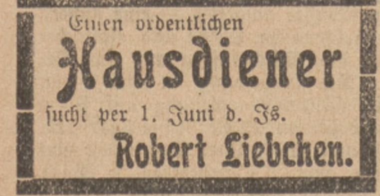
gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Empfehle für Garten-Restaurants **Aushilfekellner, Buffetier** und **Zapfer, Buffetfräul., Stützen, Kochfrauen, Kommis** wie **Verkäuferinnen** für Kantinen und **sämtl. Personal.**

Stanislaus Lewandowski, Agent, und Stellenvermittler, Heiligegeiststraße 17. Telephon-Anschluß 52.



Einen ordentlichen

Hausdiener

sucht per 1. Juni d. Js.

Robert Liebchen.

1 Gesellen, 3 Lehrlinge

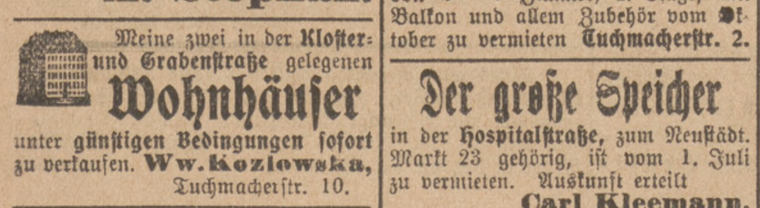
verlangt **A. Wittmann,** Heiligegeiststr. 7.9.

Der von Herrn **Heinrich Arnoldt** innegehabte

Laden

ist per **1. Oktober zu vermieten.**

A. Stephan.



Meine zwei in der **Kloster-** und **Grabenstraße** gelegenen

Wohnhäuser

unter **günstigen Bedingungen** sofort zu verkaufen. **Ww. Kozlowska,** Tuchmacherstr. 10.

Möbl. Zim. zu verm. Bäckerstr. 11, I.

Café Kaiserkrone

Thorn

Elisabeth- und Gerberstrasse - Ecke

vollständig renoviert.

Erfrischungen zu jeder Tages- und Nachtzeit

ff. franz. und holländ. Liköre

Weine aus den renommirtesten Weinhandlungen.

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.

Biere ✲ Ausschank von echtem Pilsner Bier

Münchener Bürgerlichem Brauhaus

Culmer Höcherlbräu.

Im oberen Stockwerk Billard - Säle.

Geschäfts-Auflösung.

Der Ausverkauf meines noch umfangreichen Lagers wird

zu wesentlich ermässigten Preisen

fortgesetzt. Einzelne Gegenstände bedeutend unter dem Kostenpreise.

Grosse Auswahl in

Bildern, Teppichen und Gardinen.

W. Berg, Möbel-Magazin

Brückenstrasse 30.

Waldpark Ottlotschin.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Abfahrt des

ersten Vergnügungs-Zuges

von Thorn Stadt 3⁰⁰ nachm. und Thorn Hauptbahnhof 3¹⁹ nachm. nach

Waldpark Ottlotschin.

Gr. Waldkonzert,

ausgewähltes Programm, ausgeführt von der Kapelle des westpreußischen Pionier-Bataillons Nr. 17.

Eintrittspreis pro Person 10 Pf.

Anerkannt vorzügliche Speisen und Getränke.

Abfahrt nach Thorn 8³⁰ Uhr abds.

Bruno Sedelmayr,

Bahnhofswirt.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Thorn.

Anfragen wegen Wohnungen sind an die Geschäftsstelle bei **Paul Meyer** in Firma **W. Boettcher, Baderstraße** zu richten.

Schulstr. 23 hochp.	8 Zim.	1600 M.	
Thalstr. 24 1. Et.	6 „	1400 „	
Brombergerstr. 35 1. Et.	5 „	900 „	
Brückenstr. 20 1. Et.	5 „	850 „	
Coppernicusstr. 8 1 Lad. u.	1 Z.	800 „	
Heiligegeiststr. 11 2. Et.	6 „	800 „	
Altst. Markt 29 2. Et.	2—3 „	650 „	
Gerberstr. 29 2. Et.	3 „	550 „	
Brombergerstr. 45 pt.	5 „	540 „	
Coppernicusstr. 8 1. Et.	4 „	450 „	
Elisabethstr. 13 2. Et.	2 „	350 „	
Leibitscherstr. 42 pt.	3 „	300 „	
Gerechtestr. 5 3. Et.	2 „	270 „	
Gerechtestr. 35	3 „	200 „	
Araberstr. 10 1 hell. Lagerkeller		200 „	
Gerechtestr. 7	2 Zimmer	20 M. mtl.	
Seglerstraße 25 1 Keller		20 Mk. mtl	
Wilhelmsplatz 6 4. Et.	1 „	mtl. 16 „	
Wilhelmsplatz 6	1 „	mtl. 9 „	
Brückenstr. 26 1 hzb. Lagerk.		10 M. mtl.	
Baderstr. 8 Speicher m. Pt.-R.		350 M.	
Mauerstr. 19 Pferdestall		mtl. 7 50 „	

Wohnung

von 5—7 Zimmer, I. Etage, mit Balkon und allem Zubehör vom Oktober zu vermieten **Tuchmacherstr. 2.**

Der große Speicher

in der **Hospitalstraße,** zum Neustädt. Markt 23 gehörig, ist vom 1. Juli zu vermieten. Auskunft erteilt

Carl Kleemann, Gerechtestraße 15/17.

1. u. 2. Feiertag

fährt

Dampfer „Prinz Wilhelm“ nach Gurske

mit **Musik.**

Abfahrt 3 Uhr. — Rückfahrt 8 Uhr.

Preis f. Retourbillet 50 Pf, Kinder die Hälfte.

Gurske.

Den verehrlichen Vereinen pp. bringe ich mein

Gasthaus mit Garten und Kegelbahn u. a.

in freundliche Erinnerung. Für gute Aufnahme wird stets gesorgt sein.

Hochachtungsvoll

R. Sodtke.



Maifahrt nach Ostrometzko

mit **Dampfer „Alice“**

am 18. Mai, 9 Uhr vormittags, vom Anlegeplatz des russischen Dampfers am Brückenthor. Ankunft in Ostrometzko 11½ Uhr vormittags. Abfahrt von Ostrometzko 6 Uhr nachmittags, Ankunft hier 10½ Uhr abends.

Preis à Person 1 Mk. hin und zurück. Kinder 50 Pfg. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Oskar Greiser, Schiffsführer.

Billets im Vorverkauf bei Unterzeichnetem, Baderstraße 2. Dampfer faßt 500 Personen.



Soolbad Czernewitz.

Am 1. u. 2 Pfingstfeiertag

fährt

Dampfer „Zufriedenheit“

nach

Soolbad Czernewitz.

Abfahrt 3 Uhr von der Fähre.

Die Badeverwaltung.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bachestraße 15,** pt.

Schützenhaus, Thorn.

Am 1., 2. und 3. Pfingstfeiertag:

Gr. Militär-Konzert.

Auftreten der weltberühmten Akrobaten-Familie



Schenk.

(8 Personen).

Miss Camilla, die kleinste Turnerkönigin am Trapez.

Auftreten der Gebr. Pakston.

Marvellistruppe (7 Personen).

Billetverkauf in der Zigarrenhandlung **F. Duszinski** und **Schützenhaus** 50 Pfg., Abendpreis 60 Pfg,

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Ziegelei-Park.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage,

nachmittags 4 Uhr:

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke, unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Böhme.**

Ausgewähltes Programm.

Zum Schlusse:

Zauberische Beleuchtung der Riesenfontäne.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale statt.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen von **F. Duszynski,** Breitestr., und **A. Glückmann Kaliski,** Artushof, **Einzelperson 20** Pf., **Familienbillets** (giltig für drei Personen) **40** Pf. — **An der Kasse:** Einzelperson **25** Pf., Familienbillets **50** Pf., Kinderbillets (für Kinder unter 10 Jahren) **10** Pf.

Schnittbillets (giltig von 7 Uhr ab) 15 Pfg.

Am zweiten Pfingstfeiertage, früh 7 Uhr:

Großes Früh-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Böhme.**

Eintritt frei.

✲✲✲ Anerkannt **vorzügliche Speisen** und **Getränke.** ✲✲✲

Reichhaltige Abendkarte.

Lulkau.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großes Militärkonzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Rgts. v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nachdem:

Konzert und Tanz.

Es ladet ergebenst ein

F. Heinemann.

Lulkauer Park.

Empfehle hiermit einem geehrten Publikum den herrlichen Lulkauer Park in seinem herrlichen Frühlingsgrün und in seiner Blütenpracht zur gefl. Benutzung.

Für **gute Speisen** und gut gepflegte **Getränke** ist bestens gesorgt.

Bequeme Hin- und Rückfahrt.

Von Thorn (Stadt)
2 Uhr 9 Min. nachmittags.
Von Lulkau-Lissomitz
9 Uhr 46 Minuten abends.

Wagen für Hin- und Rückfahrt vom Bahnhof Lissomitz bis zum Park stehen zur Verfügung.

Regem Besuch sieht entgegen Mit Hochachtung

F. Heinemann.

In frequenter Geschäftsgegend werd. für **Komptoirzwecke**

2—3 Zimmer

per 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub **H. P.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gut möbl. Zimmer von sofort zu vermieten Neustädt. Markt 18 II.

Gut möbl. Zimmer und Kabinet zu vermieten Bachestraße 15, part. l.

Generalversammlung

Montag, den 26. Mai, abends 8 Uhr bei **Nicolai.**

Tagesordnung:

1. Entlastung der Jahresrechnung 1901.
2. Rechnungslegung per 1. Quartal 1902.

Vorschussverein zu Thorn,

e. G. m. u. H.

Kittler.

Herm. F. Schwartz. Gustav Fehlauer.

Thorner Liedertafel.

Am zweiten Pfingstfeiertage:

Ausflug nach Niedermühle.

Abfahrt vom Hauptbahnhof nachm. 2.02 Uhr.

Die passiven Mitglieder und deren Angehörige sind dazu eingeladen.

Anmeldungen zwecks rechtzeitiger Besorgung von Fahrkarten z. ermäßigten Preise von 45 Pf nimmt Herr **Wendel** (Ostdeutsche Zeitung) bis 2. Feiertage mittags 12 Uhr entgegen.

Victoriagarten.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingstfeiertag:

Konzert.

Anfang 4 Uhr.

Nachdem Familienkränzchen.

Volksgarten.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingstfeiertag:

Gr. Frei-Konzert,

ausgef. von der **Pionierkapelle Nr. 17.**

Neu! Anfang 4 Uhr. **Neu!**

Noch nie dagewesen!

Aufsteigen eines besetzt. Riesen-Luftballons, welcher auf dem Schießplatz Thorn landen wird.

Neu eröffnete Schießhalle, sowie viele andere Belustigungen.

✲ **Tanz.** ✲

Wiener Café,

Mocker.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr nachmittags ab:

Grosses

Garten-Konzert

mit darauf folgendem

✲ **Kränzchen.** ✲

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Klemp.

Gasthaus „Zur Kleinbahn“,

Bromb. Vorstadt, Kasernenstr.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag:

Grosses

Familienkränzchen,

wozu ergebenst einladet

Salewski.

Mellienstr. Nr. 3 ist das **Garten-Grundstück**

Villa Martha

zu vermieten. Näheres **Coppernicusstraße 18,** pt.

Verloren!!!

Eine goldene Damenuhr Nr. 82 557, auf der Deckelseite ein Blumenmuster in Edelsteinen und Perlen, ist auf dem Wege von der Bockrothstraße, den Chausseedamm herunter zur Eisenbahnunterführung bis zum Garnison-Mehlspeicher Sonntag nachmittag verloren worden.

Gegen **sehr hohe Belohnung** abzugeben an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des bekannten Bankgeschäfts **Christian Lages** in **Lübeck,** betr. **8. Wohlfahrts-Lotterie,** bei, worauf wir besonders hinweisen, weil es sich empfiehlt, die Bestellung ehestens zu machen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt und zwei Unterhaltungsblätter.